



Attac fordert Zerschlagung der Deutschen Bank - 'Betrügerische Manipulationen gehören zum Geschäftsmodell'

Attac fordert Zerschlagung der Deutschen Bank - "Betrügerische Manipulationen gehören zum Geschäftsmodell" Das globalisierungskritische Netzwerk Attac fordert, die Deutsche Bank zu zerschlagen. Anlass sind die jüngsten Ermittlungen gegen das Institut. "Eine Zerschlagung ist offensichtlich die einzige Möglichkeit, das kriminelle Verhalten der Deutschen Bank abzustellen", sagte Werner Rätz vom bundesweiten Attac-Koordinierungskreis. "Betrügerische Manipulationen und die Nichtbeachtung von Vorschriften der Länder, in denen die Deutsche Bank oder ihrer Töchter aktiv sind, gehören anscheinend zu ihrem Geschäftsmodell." Darauf deutet allein die Tatsache, dass die Deutsche Bank eine Reserve in Höhe von 3,2 Milliarden Euro für so genannte Rechtsrisiken gebildet hat und von weiteren Risiken in Höhe von zwei Milliarden Euro spricht. Attac sprach sich dafür aus, die Deutsche Bank in eine Publikumsbank ohne Investmentbanking umzustrukturieren, die das Risiko ihres Scheiterns allein übernimmt. Detlev von Larcher von der bundesweiten Attac-Arbeitsgruppe "Finanzmärkte und Steuern": "Es darf endlich keine Bank mehr geben, die "too big to fail" ist - also bei einer drohenden Pleite mit Steuergeld gerettet werden muss. Der Fall Deutsche Bank macht das überdeutlich." Immer wieder gerät die größte deutsche Bank mit Skandalen in die Schlagzeilen, in etlichen Ländern laufen Ermittlungen gegen sie. Nun hat sich zum ersten Mal die Finanzaufsicht in New York in die Ermittlungen wegen des Libor-Skandals eingeschaltet. Es geht um Vorwürfe, die Deutsche Bank sei in die Manipulation des Interbankenzinssatzes (Libor) verwickelt. Behörden weltweit untersuchen seit Jahren, ob Händler an den Referenzzinssätzen wie Libor und Euribor geschraubt haben. Viele Großbanken und Brokerhäuser haben bereits hohe Strafen bezahlen müssen. Im Dezember 2013 akzeptierte die Deutsche Bank eine Strafe der EU-Kommission in Höhe von 725 Millionen Euro. Die US-Strafe beziehungsweise eine Einigung mit den US-Behörden steht noch aus. Attac Deutschland - Münchener Str. 48 - 60329 Frankfurt/M - Deutschland - Telefon: 069/900 281-42 - Telefax: 069/900 281-99 - Mail: presse@attac.de - URL: <http://www.attac.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=590870 width="1" height="1">

Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

attac.de
presse@attac.de

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

attac.de
presse@attac.de

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen - wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen. Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.